

THOMAS SCHUMANN - CERTIFIED CLUB MANAGER 4 (2009)

Stillstand ist nicht mein Ding!



Thomas Schumann mit Hund Mio auf Sylt

Sie kennen Altlandsberg? Wenn jetzt lange Überlegungen bei Ihnen anstehen, geht es Ihnen, wie mir, als Wolfgang Klingenberg und Matthias Nicolaus den aktuellen CCM-Gesprächspartner und damit seinen Dienstsitz präsentierten. Nun denn, das Ziel war definiert, es sollte der Golfpark Schloss Wilkendorf sein oder besser gesagt die Wilkendorf Golf Betriebsgesellschaft mbH. Hier, nordöstlich von Berlin, und eine Autostunde von der Innenstadt entfernt, wirkt und managt Thomas Schumann seit dem 1. Dezember 2009 die Anlage mit ihren zwei 18-Löcher-Plätzen und dem 6-Löcher-Kurzplatz.

Vor drei Jahren noch war Thomas Schumann Clubmanager in GC Maria Bildhausen. Mit gutem Erfolg war er drei Jahre zuständig für die betriebswirtschaftliche und sportliche Führung der Golfanlage in der Rhön.

Wilkendorf auf der Suche

Andreas Weishaupt, ehemaliger Geschäftsführer der Wilkendorf Golf Betriebsgesellschaft mbH, war 2009

auf der Suche nach einem geeigneten Clubmanager für die Leitung der insgesamt 220 ha großen Anlage in Brandenburg. Ebenfalls übernehmen sollte der zukünftige Manager das Restaurant, den Golfshop und die Golfschule. Auf Nachfrage bot GMVD-Geschäftsführer Andreas Dorsch die Hilfe des Verbandes an, denn sowohl Personen- als auch Tätigkeitsanforderung passten ins Profil einiger CCM-Graduierten. Letztend-

lich entschied sich Andreas Weishaupt für den fachlich qualifizierten und beruflich sehr engagierten Thomas Schumann (CCM Stufe 4).

Eine Herausforderung

Für seinen neuen Arbeitgeber ist Thomas Schumann seit drei Jahren der richtige Manager, für mich „alten Hasen“ war der jugendliche

Thomas Schumann ist seit 2004 im Clubmanagement. Seit 2007 steht er als Clubmanager in gesteigerter Verantwortung. Sein bisheriger Werdegang ist ein gelebtes Beispiel dafür, wie man bei einer ambitionierten Ausbildungs- und Karriereplanung in vergleichsweise kurzer Zeit im CCM-Graduierungssystem gut sichtbare Fortschritte erzielen kann:

1. Kaufmännische Qualifikationen

Wer einen Blick auf seinen Lebenslauf wirft, sieht schnell, dass Thomas beste berufliche Qualifikationen bereits mit in den Beruf eingebracht hat:

Allein aufgrund seiner Lehre zum Industriekaufmann und seines kaufmännisch geprägten Studienabschlusses (Sportmanagement) ist er kaufmännisch betrachtet bestens für den facettenreichen Beruf eines Clubmanagers gewappnet. Er verfügt bereits bei Berufseintritt nach den Maßstäben des Graduierungssystems über mehr als 30 Qualifikationspunkte (was der erforderlichen Qualifikationspunktzahl zum CCM 4 entspricht).

2. Golf fachliche Qualifikationen

Thomas hat es aber nicht beim Erwerb guter kaufmännischer und golfbetriebsfachlicher (Grund-)Kenntnisse belassen:

Neben seiner golffachlichen (Grund-)Ausbildung als Golfbetriebsmanager (die ja bekanntlich von jedem Clubmanager im Graduierungssystem vorausgesetzt, und deshalb nicht besonders mit Punkten honoriert wird) hat Thomas zur Vertiefung seiner golffachlichen Kenntnisse berufsbegleitend die Ausbildung zum Senior Golf Manager FH oben „draufgesetzt“. Im Ergebnis verfügt er damit neben besonderen kaufmännischen Kenntnissen auch über vertiefte golffachliche Kenntnisse. Der Lohn im Graduierungssystem: Dadurch kann er zusätzlich und vergleichsweise frühzeitig das Erreichen der Qualifikationspunktzahl zum CCM 3 (60 Punkte = 50% der Mindestpunktzahl zum CCM 1!!!) für sich verbuchen.

3. Praxisbezogene Berufserfahrungen

Das Graduierungssystem honoriert aber nicht nur in Studien- und Lehrgängen erworbene theoretische Kenntnisse, sondern auch im Leistungskatalog der Graduierungsordnung beschriebene allgemeine und besondere Berufserfahrungszeiten im Golfbetriebsalltag und im Club (www.gmvd-ccm.de/Graduierungsordnung siehe dazu Bewertungsverzeichnis Anlage 1):

Gesprächspartner (34) eine echte Herausforderung. Private als auch berufliche Fragen wurden mit der Präzision des geschulten Managers beantwortet.

„Sachlich und ruhig in den unterschiedlichsten Situationen reagieren“, so sagt Thomas, hat er auch früh gelernt. Solch ein junger Mann, dachte ich mir, muss doch ein Vorbild haben, einen prominenten Menschen, dem er nahekommen kann. Vorbereitet war Thomas auf diese Frage nicht und dennoch kam die Antwort fest und direkt: „Mein Vater!“. Vater Schumann, Kfz-Meister in Kassel, hat den jun-

gen Thomas geprägt, mit der eigenen vorgelebten Lebensleistung und einer behutsamen Erziehung des stets wissenshungrigen Sohnes. In seiner späteren beruflichen IST-Weiterbildung respektierte Thomas sehr die betriebswirtschaftlichen Anschauungen seiner Referenten Frank Thonig und Matthias Nicolaus.

Führungskraft sein

„Ich liebe meinen Job!“, sagt er frei heraus und verweist sogleich auf die Herausforderung, die ihm Wilkendorf abverlangt. Die klare, vorgegebene Philosophie seines Arbeitgebers hat

er verinnerlicht und vertritt sie nach innen und außen:

1. Qualität ist unser Auftrag!
2. Service anbieten heißt Kundenzufriedenheit schaffen!
3. Golferlebnis im Einklang mit der Natur!
4. Die Etablierung des Golfsports: Förderung, Etablierung und Ausübung!
5. Junge Talente gezielt an den Golfsport bringen!

Thomas Schumann: „Wir bieten unseren Mitgliedern und Gästen eine qualitativ hochwertige und innovative Golfanlage mit klar definierten Qualitätsstandards.

Es braucht also nicht viel Phantasie, um aufgrund der ebenfalls im Lebenslauf beschriebenen golfbezogenen Berufsstationen und der dabei erworbenen Berufserfahrungen zu errechnen, dass Thomas zwischenzeitlich auch die Qualifikationspunktzahl zum CCM 2 erreicht.

4. Der CCM 2 nach 6 Berufsjahren

Sobald Thomas in Kürze mit 72 Monaten Verantwortung als Clubmanager auch den Nachweis für die Erlangung des praktischen Handwerkzeugs zum Berufsbild des Clubmanagers erbracht hat, kann er als Absolvent eines kaufmännisch geprägten Studiengangs aufgrund seiner beschriebenen Ausbildungsanstrengungen zu denjenigen Teilnehmern am Graduierungssystem gehören, die bereits nach nur 6 Jahren Tätigkeit als Clubmanager die besonders begehrte Graduierung zum CCM 2 erhalten.

Fazit

Eine golffachliche Zusatzausbildung etwa 3-4 Jahre nach der Golffachausbildungen zum Golfbetriebsmanager/ Golfbetriebswirt bringt dem Clubmanager vielfältigen Zusatznutzen:

1. Die in den Grundausbildungen zum Golfbetriebswirt bzw. Golf-

betriebsmanager vermittelten Inhalte werden zu Vertiefungszwecken zumindest teilweise wiederholt, gleichzeitig werden je nach Praxisrelevanz fachliche Schwerpunkte zur weiteren Vorbereitung auf Führungsaufgaben gesetzt.

2. Vor dem Hintergrund des Ablaufs von 3-4 Jahren Berufserfahrung als Clubmanager seit dem Erwerb des ersten Berufsexamens können die Teilnehmer an diesen Lehrgängen nunmehr oft die praktische Relevanz der Lehrinhalte besser einordnen und deswegen erfahrungsgemäß für ihre tägliche Arbeit oft überdurchschnittlich viel Nutzen aus der Zusatzausbildung ziehen, denn es gilt besonders: Hier lernt man für's Berufsleben und nicht nur, wie oft in den Grundlehrgängen festzustellen, für die Prüfung.

3. Der Erwerb einer Zusatzqualifikation wie z.B. dem Senior Golf Manager FH wird im Graduierungssystem mit besonders vielen Punkten honoriert und kann damit frühzeitig eingesetzt, (wie unter den bei Thomas geschilderten Umständen) als regelrechter „Graduierungsturbo“ wirken.

4. Der CCM bietet seinen Teilnehmern bei der Wahl der Zusatzausbildung größtmögliche Flexibilität und Zukunftssicherheit. Während für die Zulassung zum CCM der erfolgreiche Abschluss als Golfbetriebswirt (DGV) oder Golfbetriebsmanager (IST) zwingend vorgeschrieben ist, besteht für das vielfältige Angebot an vertiefenden Zusatzausbildungen Wahlfreiheit: CCM-Teilnehmer sind bei der Auswahl ihrer Zusatzqualifikation nicht an den GMVD, einen bestimmten Veranstalter oder eine bestimmte Ausbildung gebunden.

Zur Zeit sind als golffachliche Zusatzausbildungen berücksichtigungsfähig:

- Senior Golf Manager FH,
- Senior Golfbetriebswirt GMVD,
- Golf Business Director BVGA/Sport Business AG

Daneben können grundsätzlich weitere internationale Ausbildungsgänge z.B. der CMAE bzw. CMAA oder weitere für die Zukunft projektierte Ausbildungsgänge von renommierten Hochschulen nach einem entsprechenden Anerkennungsverfahren in die Bewertung der CCM-Graduierung einfließen.

Ständig steht die Wilkendorf-Philosophie bei uns in allen Bereichen auf dem Prüfstand. Daher passen wir beständig unsere serviceorientierten Dienstleistungen an die sozialen und gesellschaftlichen Gegebenheiten an.“

Nach diesen Kriterien hat er natürlich auch Golfmanagement gelernt und sich über die Teilnahme am CCM-Graduierungssystem gefestigt und klassifiziert. Und natürlich bildet auch er sich ständig weiter: „Stillstand ist nicht mein Ding“, sagt er klar heraus, er will sich weiter professionalisieren.

Professionalisierung als Motivation zur Fortbildung

In diesem Moment wird mir richtig bewußt, was eigentlich viele meiner bisherigen Gesprächspartner zu dieser CCM-Serie (auch) besonders auszeichnen scheint: Motivation für die ständigen Fortbildungsaktivitäten der CCMLer scheint neben dem schlichten Wunsch nach Aktualisierung des Wissens vor allem der unbedingte Wille zur Professionalisierung zu sein.

Und genau zur Erfüllung dieses Professionalisierungswunsches erlangt Thomas gerade neue berufliche Erfahrungen, denn seit Jahresanfang hat die CCA Europe Ltd. (www.cca-intl.com) das Management für den Golfpark Schloss Wilkendorf übernommen.

CCA ist ein weltweit operierendes Unternehmen, ihre Philosophie besteht darin, das Potenzial exklusiver Clubs durch fachliche Expertise, höchste

Standards bei Arbeitsprozessen, außergewöhnlichen Service und die Förderung von Geschäftskontakten in einer exklusiven, gastlichen Atmosphäre auszubauen und weiter zu entwickeln.

Privates

Es verwundert, dass Thomas überhaupt noch Spielraum für Privates hat: „Meine Freundin bringt sehr viel Verständnis für meinen Beruf auf!“ Muss auch sein, denn Thomas investiert viel in seinen Traumberuf. Trotzdem wurde aus der vertrauten Zweisamkeit vor drei Jahren eine Dreisamkeit, denn man kam im wahrsten Sinn des Wortes auf den Hund. Das junge Pärchen erwarb nach intensiver Suche einen Rhodesian Ridgeback (auch bekannt als Afrikanischer Löwenhund), ein sensibler, kluger Hund, der Teamarbeit schätzt, doch auch sehr eigenwillig und durchsetzungsstark sein kann. Vergleiche zum Herrchen sind hier angebracht. Mio heißt das neue Familienmitglied, benannt nach dem Kinderbuch „Mio, mein Mio“ von Astrid Lindgren. Ein Buch, das Thomas in seiner Jugend sehr faszinierte.

Hobbys

Natürlich kann es nicht immer um die Arbeit gehen im Leben des Thomas Schumann, dafür sorgen schon die Lebensgefährtin und Mio; selbstverständlich nimmt er sich die Zeit für seine Hobbys: Golf (Hcp 11), Basketball (früher Regionalliga gespielt), Fitness und Jogging sind die sportlichen Dinge, die er pflegt. Unter Sonstiges



kommen dann Begriffe wie Musik (klassischer Jazz, Klassik, deutscher und englischer Popp), Kochen (dieses Hobby verbindet er mit der Verantwortung für die Gastronomie) und natürlich Hund Mio.

Fazit

Thomas Schumann war ein interessanter Gesprächspartner mit teilweise verblüffenden Antworten und einer entwaffnenden Ehrlichkeit – direkt und klar.

Er lebt und liebt seinen Beruf als Clubmanager und sieht seine CCM-Graduierung als ein gutes Instrument für seine berufliche Entwicklung. Was mich nach diesem Gespräch nicht mehr wundert, ist Thomas Schumann immer getragen von dem positiven Gedanken, sich stetig weiterzuentwickeln, für den persönlichen Weg in die Zukunft in dieser spannenden Golfbranche.

Franz Josef Ungerechts

Immer mehr Arbeitgeber im Golfbereich nutzen die Dienste des GMVD als kompetenten Vermittler von geeigneten Fach- und Führungskräften im hauptamtlichen Golfmanagement. Dabei spielt die Graduierung zum Certified Club Manager als objektiver Gradmesser für den bisherigen Aktivitätsindex und Ausbildungsstand der Kandidaten in den Bereichen Fortbildung, Qualifikation und Verbandsaktivität eine zunehmende Rolle.

So auch bei der Besetzung der Stelle des Clubmanagers für den Golfpark Schloss Wilkendorf vor einigen Jahren, als der GMVD mit in die Entscheidung und Auswahl des geeigneten Kandidaten hinzugezogen wurde und aufgrund der genannten Kriterien am Ende die Wahl auf Thomas Schumann fiel.

*Andreas Dorsch
(Geschäftsführer GMVD)*

Bitte vervollständigen Sie folgende Sätze:

1. *Golfmanager zu sein bedeutet für mich ...* „einfach Spaß zu haben in einem Job, der mich fordert und in dem ich mich auch selbst stark einbringen kann.“
2. *Die größte Herausforderung in meinem Job war ...* „für mich die Vielfältigkeit der verschiedenen Bereiche: vom Golfshop, Golfrestaurant, Golfbetrieb und Green-keeping zu erfassen, sich einzuarbeiten und zu definieren. Wichtig ist es, die betriebswirtschaftliche Organisation im Hintergrund sowie die Betreuung am Kunden leisten zu können.“
3. *Die größte Herausforderung in meinem Tagesgeschäft ist ...* „täglich die Mitarbeiter neu zu motivieren, sodass sie gegenüber unseren Golfern immer freundlich sind, immer serviceorientiert arbeiten und dem Kunden in jeder Art und Weise behilflich sind. Jede Dienstleistung immer wieder zu hinterfragen, ob es einfacher oder auch besser geht.“
4. *Ich halte mich fit für die Herausforderungen in meinem Job ...* „weil ich selber nie ganz zufrieden bin, immer vorantreiben möchte und den eigenen Motor für Weiterentwicklungen besitze. So kann ich mich auf das flexible Geschäft und den anspruchsvollen Kunden einstellen, damit dieser glücklich ist oder wird.“
5. *Wenn ich Zeit hätte, würde ich gerne ...* „ein Instrument lernen. Am liebsten Klavier oder Saxophon. Ich würde aber auch gerne viele professionelle Kochkurse besuchen, um dem Genuss und der Qualität in der Küche Herr zu werden.“
6. *Die Schwerpunkte unserer Arbeit werden sich in den nächsten Jahren ...* „hoffentlich verändern. Wir haben zu viele Golfanlagen und zu wenig Golfspieler – der Golfsport wird durch zu viele Vorurteile eingeschränkt. Viele Golfanlagen müssen einen Spagat machen, um neue Mitglieder zu bekommen. Zwei große Aufgabenbereiche sind daher zukünftig sehr wichtig: 1. die Ausbildung neuer Golfer muss vorangetrieben werden. 2. Das Management einer Golfanlage muss im Einklang mit der Natur und deren Ressourcen stattfinden.“
7. *Ich bin im GMVD, weil ...* „ich bereits als Sportstudent eine Unterstützung in meiner Karriereplanung gesucht habe. Der GMVD hat mir damals mit seinen Regionalkreisen und seinen sonstigen Unterstützungen sehr weitergeholfen. Der Verband hat sich in den letzten sechs Jahren sehr professionell entwickelt und macht wirklich gute Arbeit. Daher empfinde ich es als wichtig, ein aktives Verbandsmitglied zu sein.“
8. *Ich bin CCM, weil ...* „ich dem eigentlich noch kritisch gegenüber stehe, trotzdem aber neugierig bin was daraus wird. Wir Manager sind bei der Graduierung teilweise wie Golfer. Golfer spielen 37 Nettopunkte und beschwerten sich, dass die Pufferzone angepasst wird. Wir reichen unsere Unterlagen ein und beschwerten uns teilweise, dass die eigene CCM-Graduierung zu ungerecht eingestuft wurde. Ich bin CCM 4 – habe aber auch gar keine Probleme damit.“
9. *Die zukünftige Clubmanagergeneration unterscheidet sich ...* „von wem? Von der jetzigen Generation, der ehemaligen Generation? Ich denke die Manager, die bereits seit langem im Geschäft sind und sich im Verband engagiert haben, sind die Taktgeber gewesen für die Professionalisierung im Golfmanagement. Nun gilt es für die jetzige und zukünftige Generation den Takt zu halten, sich selber immer wieder zu professionalisieren und einfach nur auf den Golfanlagen einen guten Job zu machen!“
10. *Ständiges Weiterbilden ist ...* „absolut notwendig. Eine persönliche Weiterentwicklung ist mir beruflich sowie im Privaten sehr wichtig. Stillstand ist nicht mein Ding. Manchmal hört man auf klassischen Golfweiterbildungen nicht viel Neues, daher ist es sicherlich spannend auch über den Tellerrand hinauszuschauen. Was kann man von anderen Ländern, anderen Branchen, anderen Sportarten und anderen Menschen lernen ...?!“



Jahrgang
1977

Ausbildung
Industrie-
kaufmann

Studium
*Schwerpunkt: Sport-
ökonomie
und Sport-
management*
Diplomar-
beit:

„Markt-
durchdringung einer Golfanlage
durch taktisches Marketing“

- 2005 **Diplom-Sportwissenschaft**
Deutsche Sporthochschule Köln
- 2005 **Diplom-Golfbetriebsmanage-
ment (IST/GMVD)**
- 2009 **Diplom Senior Golfmanage-
ment (FH) Golf & Business**

Golf & Business

Projektleiter an der DSHS in Köln
Messung der Dienstleistungsqualität
des Rheinischen Golfclubs

Praktikum im Clubmanagement
Golfplatz Am Alten Fliess AG & Co.
OHG

Assistent der Geschäftsführung
The G.A.M.E Company in Wien
Bereich: Golfanlagenmanagement,
Marketing & Events

Assistant Clubmanager
Golf & Country Club An der
Elfrather Mühle e.V.

Marketing Manager
PRoMOTION Golfevents

Clubmanager
Golf-Club Maria Bildhausen e.V.

Clubmanager
Wilkendorf Golf Betriebsgesellschaft
mbH, Leitung der Golfanlage inkl.
Restaurant, Golfshop & Golfschule

Sport & Business

Kaufmännischer Mitarbeiter im Be-
reich Finanzen & Controlling Krauss-
Maffei Wegmann GmbH & Co. KG
Marktforscher bei Vorortstudien & als
Telefoninterviewer Sport + Markt AG
Praktikant in der Kinder- & Jugend-
abteilung Rheinenergie Köln Basket-
ball

Photograph und Apparel Disponent
Guter Name GmbH

Campleiter & Jugendtrainer
im Basketball

Rheinenergie Köln & ACT Kassel
Produkttrainer und Freelancer für
adidas

**Praktikant im Bereich Research &
Development**

Hobbys

Golf, Basketball, Fitness, Jogging,
Musik, Kultur, Kochen, Hund

Wehrdienst